

## **Schiller, Friedrich: Ich wohne in einem steinernen Haus (1782)**

1    Ich wohne in einem steinernen Haus,  
2    Da liege ich verborgen und schlafe,  
3    Doch ich trete hervor, ich eile heraus,  
4    Gefodert mit eiserner Waffe.  
5    Erst bin ich unscheinbar und schwach und klein,  
6    Mich kann dein Atem bezwingen,  
7    Ein Regentropfen schon saugt mich ein,  
8    Doch mir wachsen im Siege die Schwingen,  
9    Wenn die mächtige Schwester sich zu mir gesellt,  
10   Erwachs ich zum furchtbarn Gebieter der Welt.

(Textopus: Ich wohne in einem steinernen Haus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26854>)